

**3795/AB XXIII. GP**

---

**Eingelangt am 08.05.2008****Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Unterricht, Kunst und Kultur

**Anfragebeantwortung**Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und KulturFrau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0073-III/4a/2008

Wien, 6. Mai 2008

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3799/J-NR/2008 betreffend Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 Internationales Studien und Freundschaftscamp in der Gartenbau-schule, Am Rosenhügel 15 in 3550 Langenlois, die die Abg. Theresia Haidlmayr, Freundinnen und Freunde am 10. März 2008 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Das Europäische Parlament und der Rat haben das Jahr 2008 zum Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs (EJID 2008) ausgerufen. Die Mitgliedsländer sind damit aufgerufen, relevante Akteure auf nationaler Ebene in die Umsetzung dieses EU-Jahres zu involvieren. Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union sehen dieses Jahr als wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem interkulturellen Europa, in dem sich die verschiedenen Kulturen im Sinne einer sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Nachhaltigkeit konstruktiv gegenseitig bereichern. In diesem Zusammenhang ist es wesentlich Hintergrundinformationen zum Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs zu geben und im Zuge dessen klärend die Rolle meines Ressorts darzustellen:

Die Koordinierung der Umsetzung des EJID 2008 in Österreich liegt in meinem Verantwortungsbereich. Als Koordinationsplattform der Vernetzung für die nationale Planung und Umsetzung des EU-Jahres des interkulturellen Dialogs 2008 in Österreich hat das Ressort alle relevanten Akteure zur Mitwirkung in das EJID-Nationalkomitee eingeladen, in dem das Parlament (von

Nationalratspräsidentin Mag. Prammer wurde aus der Parlamentsdirektion Dr. Megner entsandt), Ministerien, Sozialpartner sowie Schlüsselinstitutionen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Jugend, Zivilgesellschaft und Medien zusammenarbeiten. Über die Wiener Integrationskonferenz sind rund 180 Migrant/innenorganisationen im Nationalkomitee vertreten. Die Liste der Nationalkomitee-Organisationen findet sich auf Seite 84-87 des Veranstaltungskalenders bzw. auf der Website [www.interkultureller-dialog-2008.at](http://www.interkultureller-dialog-2008.at).

„Vielfalt gemeinsam leben“, das Motto des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs 2008, lädt ein zur Offenheit für Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und zur Bereitschaft, einen Austausch auf gleicher Augenhöhe zu führen. Ein wertschätzender Dialog bereitet die Basis für ein Verständnis der Kulturen und bietet Europas Bürgerinnen und Bürgern die Chance, globale Zusammenhänge besser zu verstehen und sich verantwortungsvoll und mit Respekt in einem zunehmend komplexen sozialen und kulturellen Umfeld zu bewegen:

- Sensibilisierung möglichst vieler Bürger/innen – insbesondere junger Menschen – für die Bedeutung des interkulturellen Dialogs im Alltag
- Sichtbarkeitsfenster für laufende Aktivitäten zur Förderung des interkulturellen Dialogs und Initiierung neuer Projekte
- Zusammenarbeit und Vernetzung relevanter Akteur/innen, Involvierung der Medien
- Schaffung einer Basis für nachhaltige Fortsetzung der Initiativen

Um die Sichtbarkeit des EU-Jahres Anfang 2008 in einer breiteren Öffentlichkeit zu gewährleisten, hat mein Ressort im Zeitraum September-November rund 200 Veranstaltungen aus dem Wirkungsbereich des Nationalkomitees gesammelt und in einem gedruckten Veranstaltungskalender publiziert. Die inhaltliche und organisatorische Verantwortung für die Veranstaltungen liegt bei den einreichenden Institutionen. Die Veranstaltungsdaten mit Stand 12. Dezember 2007 beruhen auf den Angaben der jeweiligen Organisator/innen.

#### Zu Fragen 1 bis 2.1:

Laut Rückfrage beim Veranstalter/Rotes Kreuz bezüglich des „Internationalen Studien- und Freundschaftscamps“ in der Gartenbauschule, Am Rosenhügel 15 in Langenlois führt das Rote Kreuz und somit auch das Österreichische Jugendrotkreuz alle seine Tätigkeiten nach den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes aus: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Daraus ergibt sich, dass das Rote Kreuz/Österreichische Jugendrotkreuz integrierend arbeitet. Das internationale Studien- und Freundschaftscamp findet heuer schon zum 53. Mal statt.

Die Gartenbauschule in Langenlois ist keine spezifisch behindertengerechte Einrichtung. Jedoch hatte das Rote Kreuz/Österreichische Jugendrotkreuz in den letzten Jahren TeilnehmerInnen mit Gehbehinderungen, RollstuhlfahrerInnen, geistig beeinträchtigte Jugendliche, die aktiv an allen Angeboten des Camps teilnehmen konnten. Jener Bereich der Schule, der für diese Veranstaltung benützt wird, wird vom Veranstalter behindertengerecht adaptiert: Die zu überwindenden Stufen werden mit Rampen versehen, in den Duschen werden Duschessel angebracht; weiters steht das internationale Team jederzeit hilfreich zur Verfügung.

Die Bundesministerin:

Dr. Claudia Schmied eh.